**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
**Band:** - (1953)
**Heft:** 3

**Artikel:** Auftakt zur 23. Schweizer Exportwoche
**Autor:** Bosshardt, A.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-793788

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Auftakt zur 23. Schweizer Exportwoche

## *16. — 21. November 1953*

VON PROF. DR. A. BOSSHARDT

Direktor des Exportverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich

Seit ungefähr einem Jahr steht der Export schweizerischer Konfektions-, Wirk- und Strickwaren unter dem befruchtenden Einfluss einer starken Besserung der Weltkonjunktur insbesondere auf den Konsumgütermärkten einerseits, des weiter fortschreitenden Abbaus der Handels- und Devisenbeschränkungen anderseits. Unter dieser doppelten Einwirkung machte der Bekleidungswaren-Export im Jahre 1952 eine sprunghafte Entwicklung mit: von 26,8 Millionen Franken (schweiz. Zollpositionen 530-556) im ersten sprang er unvermittelt auf 41 Millionen Franken im zweiten Halbjahr 1952; im ersten Halbjahr 1953 betrug er 37,7 Millionen Franken. Die letztere Abschwächung ist nur eine scheinbare, denn die Bekleidungswaren-Exporte pflegen normalerweise, dank des erheblichen Anteils der wollenen Artikel, in der zweiten Jahreshälfte wesentlich grösser zu sein als in der ersten. In den letzten fünf Jahren jedenfalls lagen die Exportzahlen in Konfektions-, Wirk- und Strickwaren im zweiten Halbjahr ohne Ausnahme über denjenigen der ersten Jahreshälfte, und die Exporthöhepunkte waren stets irgendwo zwischen September und Dezember zu finden. Wenn also das Exporttotal der Bekleidungswaren-Ausfuhr in den ersten 6 Monaten 1953 einige Millionen tiefer ist als das im zweiten Halbjahr 1952 erreichte Höchstresultat, so liegt es gleichwohl nicht weniger als 11 Millionen Franken oder etwa 40 % *höher* als das Ergebnis des ersten Halbjahres 1952 (26,8 Mill. Fr.) und ca 7 Millionen Franken *über* den entsprechenden Vergleichszahlen des 1. Halbjahres 1951 (30,3 Mill. Fr.), auf dem Höhepunkt der Korea-Konjunktur. Der Einfluss der seither im internationalen Handel erzielten Fortschritte ist auf diesem Gebiete unverkennbar. Innerhalb des gesamten Bekleidungswaren-Exportes erweist sich einmal mehr die Ausfuhr von *Damenkleidern* als das heute eigentlich *dynamische Element*. In diesem Sektor nämlich ist seit Jahren ein Auftrieb festzustellen, der nicht nur durch seine relativen Ausmasse, sondern vor allem durch seine Konstanz und Nachhaltigkeit auffällt. Seit mindestens 3 Jahren sind in diesem ehemals wenig beachteten Exportzweig die Ausfuhrziffern in jedem Halbjahr ausnahmslos grösser als im vorangegangenen. Zieht man etwa das 1. Halbjahr 1950 zum Vergleich heran, so erreichte damals der schweizerische Export von Damen- und Mädchenkleidern (aus gewobenen Stoffen) keine 4 Millionen Franken in 6 Monaten. Schon ein Jahr später finden wir diese Zahl verdoppelt; im 2. Halbjahr 1952 überschritt sie 10 Millionen Franken und erreichte im 1. Halbjahr 1953 über 13 Millionen Franken in 6 Monaten, also das 3,3-fache des Standes im 1. Halbjahr 1950. Die geringste Expansion erfuhr dabei die Ausfuhr von Damenkleidern aus Seide und Kunstspinnfasern, die sich in diesen 3 Jahren nur gut verdoppelte, während in baumwollenen Damenkleidern eine Verdreifachung, in *wollenen* Kleidern und Mänteln sowie in *bestickten* Artikeln aber sogar eine *Verachtfachung* der Vergleichsziffern festzustellen ist.

Nicht eingeschlossen in diesen Ziffern sind überdies die sog. « Stickereiblusen », die als typische St. Galler Artikel in der Ostschweiz zollamtlich überwiegend unter « Stickereien » abgefertigt und daher in der schweizerischen Handelsstatistik nicht unter « Konfektion » erscheinen.

Bei den vorstehend angegebenen Exportzahlen über den Damenkleider-Export handelt es sich ausschliesslich um Kleider aus *gewobenen Stoffen*; sie würden sich noch bedeutend erhöhen durch die beträchtlichen Ausfuhren von *Jersey-Kleidern* und andern *gewirkten* oder *gestrikten* Damenoberbekleidungs-Artikeln; diese können indessen ebenfalls nicht ausgewiesen werden, nachdem die schweizerische Handelsstatistik, im Gegensatz zu andern Ländern, auf dem Gebiete der Wirk- und Strickwaren weder zwischen Unter- und Oberkleidern, noch zwischen Damen- und Herrenartikeln unterscheidet. Erst die im Gang befindliche Generalrevision des schweizerischen Zolltarifs wird hier die dringend erwünschte Abhilfe schaffen.

Einen gewissen Hinweis darauf, dass auch auf diesem Gebiete in den letzten drei Jahren ein starker Auftrieb stattgefunden haben muss, gibt immerhin die Entwicklung der Exporte in der schweizerischen Zollpos. 545: *Wirk- und Strickwaren aus Wolle*. Auch hier stellen wir für die letzten drei Jahre eine annähernde Verdoppelung der Exportziffern fest, nämlich von rund 7 Millionen Franken im 1. Halbjahr 1950 auf 13,2 Millionen Franken im 1. Halbjahr 1953; im 2. Halbjahr 1952 wurden sogar 15,3 Millionen Franken erreicht. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so sind auch an diesem starken Auftrieb vor allem die zunehmenden Exporte in modischen Damenbekleidungs-Artikeln beteiligt.

Während für die Ausfuhr von Stoffkonfektion die Institution der periodischen *Schweizer Exportwochen* von vitaler Bedeutung sind — hier geht es tatsächlich um Sein oder Nichtsein! —, so trifft das für die Oberkleider-Strickerei noch längst nicht in gleichem Masse zu. Trotzdem erhält die Schweizer Exportwoche auch von dieser Seite her ständig neuen Zuwachs, was mit ein Grund dafür ist, dass die Gesamtzahl der an den Exportwochen beteiligten Schweizer Fabrikanten noch immer im Wachsen ist. Die steigenden Exportumsätze und die zunehmende Beteiligung an den Exportwochen sind zwei Erscheinungen, die sich unverkennbar gegenseitig aneinander in die Höhe ranken. An der nächsten 23. Schweizer Exportwoche (16.-21. November 1953) wird eine bisher unerreichte Anzahl von 72 Fabrikanten aus allen Branchen der schweizerischen Damenoberbekleidungs-Industrie beteiligt sein. Alles deutet darauf hin, dass auch der kommenden Schweizer Exportwoche in Zürich wiederum ein bedeutender Erfolg beschieden sein wird.